

Dorf zeigt Verbundenheit

SVZ, Bützow, 22. Dezember 2008 von Julia Bartz



Falsch singen spielt keine Rolle: Der Chor aus Groß Grenzern singt, Pastor Heiner Jungmann erzählt eine Weihnachtsgeschichte. Bartz

In der kleinen Kirche in Groß Grenz sind die Lichter angezündet. Die Einwohner sitzen auf den Bänken mit Notenzetteln in der Hand. Gekommen sind vor allem Großeltern und Eltern mit ihren Kindern, um gemeinsam zu singen.

GROß GRENZ - Luisa Böse steht am Keyboard und stimmt "Alle Jahre wieder" an. Aufgeregt ist sie nicht, denn die Neunjährige nimmt seit drei Jahren Klavierunterricht. "Ich finde es schön, bei Kerzenschein in der Kirche zu spielen", sagt die Schülerin. Die Menschen auf den Bänken fangen an zu singen. Einige Kinder stehen singend auf den Bänken oder im Gang, um nach vorne zu den Musikern sehen zu können. Sophie und Anne Janning und Jette Oldörp spielen Lieder auf Flöten. Auch eine Akkordeongruppe ist gekommen, um den Abend musikalisch zu unterstreichen. Der Pastor trägt dazu eine weihnachtliche Geschichte vor.

Die Idee vom gemeinsamen Singen kam ursprünglich von Katja Holzapfel. In ihrem Haus in Klein Grenz fand der Liederabend statt, mit der Zeit kamen mehr und mehr Menschen hinzu. "Dann hat man gefragt, ob man das in die Kirche verlegen kann", erzählt Pastor Heiner Jungmann. Mehrere Frauen aus dem Dorf übernahmen die Organisation. Eine von ihnen ist Katja Ellner. "Man muss die Gelegenheit nutzen, gemeinsam zu singen. Zu Hause verkümmert es immer mehr", erklärt die 34-Jährige, "es ist schön, das gemeinsam zu genießen, vor allem weil die Gemeinde und die Kirche so klein ist".

Auch der Pastor freut sich über das Engagement. "Ich finde es hervorragend, dass die Gemeinde die Initiative ergriffen hat. Dabei ist es völlig egal, ob Kirchengänger oder nicht herkommen", sagt er.